

# PROFI. Alles stimmt.

BIOGAS | DÜNGER | SAATGUT | FARMHYGIENE | PFLANZENSCHUTZ | AGRARKUNSTSTOFFE

**PROFI®**  
profi-agrarprodukte.de



Schleswig-Holsteins Tierzüchter arbeiten ausgezeichnet

## Rotbunte internationalen Niveaus und Genetik aus Übersee



Herausgeputzt für den Ehrungstermin: die Hollmann-Kühe mit ihrer enormen Größe, den korrekten Fundamenten und hohen, festen Eutern.



Christian Hollmann führt „Lilli“, eine große, typstarke Kuh mit sehr guter Fruchtbarkeit, vor.

Die Landwirtschaftskammer zeichnet einmal im Jahr Tierhalter auf Vorschlag der Zuchtverbände aus. Es sind Spitzenbetriebe im Bereich der Tierzucht. Gerade in wirklich schwierigen Zeiten ist es gut, neben der Milcherzeugung ein zweites Standbein zu haben. Wer Spitzentiere züchtet, kann seine wirtschaftliche Situation verbessern und niedrige Milchpreise im Betriebsergebnis leichter kompensieren. Für andere, die beispielsweise die Milchkrise zum Anlass nehmen, die Milchproduktion einzustellen, kann die Fleischrinderzucht eine Alternative sein, vorhandene Grünlandflächen zu nutzen und die Existenz des Betriebes auf diesem Wege zu sichern.

Am 14. September gingen die Auszeichnungen an die Wilhelm und Christian Hollmann GbR in Oesterdeichstrich (Dithmarschen) sowie an Kurt und Traute Clausen in Satrup (Schleswig-Flensburg).

### Hollmann: Langlebigkeit vor Leistung

„Züchterfamilien benötigen fundierte Kenntnisse, einen ausge-

prägten Tierversand und das Gespür, Marktentwicklungen richtig einzuschätzen. Zudem spielen die Faktoren Leidenschaft und Zeitaufwand, insbesondere bei der Teilnahme an Veranstaltungen und Tierschauen, eine wichtige Rolle. Bei Familie Hollmann sind diese Eigenschaften und Fähigkeiten sehr ausgeprägt, und sie begründen ih-

ren züchterischen Erfolg“, sagte Claus Heller, Kammerpräsident, im Rahmen der feierlichen Übergabe der Anerkennung am Vormittag. Seit vielen Jahren ist der Betrieb züchterisch tätig. Bewirtschaftet werden 125 ha, gehalten werden 114 Kühe mit einer Leistung von nahezu 10.000 kg je Kuh mit guten bis sehr guten Fett- und Eiweißge-

halten. Die Besonderheit ist, dass neben Red Holstein auch Rotbunt DN, Jersey und Schwarzbunte im Stall stehen – eine Rassenvielfalt, die selten auf einem Betrieb anzutreffen ist.

Jährlich werden zirka 30 Zuchtbullen und abgekalbte Färsen vermarktet. Es sind begehrte Tiere, die sich durch positive Merkmale wie Langlebigkeit und Leistung auszeichnen. Auch auf Schauen konnten sie schon überzeugen. Mit der Siegerkuh „Irmi“ auf der Eliteschau in Oldenburg 2011 und der Siegerfärs „Radio“ auf der Verbandsschau in Neumünster 2016 wurden die größten Schauerfolge erzielt.

Das Zuchtziel ist die funktionelle Kuh, bei der die Langlebigkeit an erster und die Leistung an zweiter Stelle rangiert. „Sie verdeutlichen damit etwas, was die Zuchtpolitik bereits lange bestimmt. Gesellschaft und Politik bestreiten das häufig und



Christian, Lennja, Melanie und Antje Hollmann, Lilly von Hemm, Wilhelm Hollmann und Kammerpräsident Claus Heller (v. li.) mit der der aktuellen Siegerkuh von Neumünster am Abend, „Radio“.

Fotos: Isa-Maria Kuhn



halten der Landwirtschaft vor, sie sei zu einseitig auf Leistung ausgerichtet. Ihre erfolgreiche Zuchtarbeit möchten Sie mit der weiteren Verbesserung des Tierwohls und der Arbeitswirtschaft durch eine bauliche Entwicklung des Betriebes verbinden. Auch diese Zukunftsplanung ist durchaus gesellschaftskonform", so Kammerpräsident Claus Heller in der Begründung für die Preiswürdigkeit am Vormittag.

Wilhelm Hollmann, der den Betrieb gemeinsam mit Sohn Christian führt, leitete launig und teilweise gerührt durch die Feier. Er bedankte sich allen voran bei Ehefrau Antje und den Nachbarn, die die Flüchtlinge vor 1957 sehr gut aufgenommen hätten.

### Clausen: Gutmütige und leichtkalbige Tiere

Speziell für die Fleischrinderzucht kann Schleswig-Holstein von sich behaupten, die Keimzelle zu sein. Bereits zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde besonders in den Grünlandregionen an der Westküste mit der Zucht spezieller Fleischrassen begonnen. Ausgerichtet auf die Rasse Shorthorn nahm der Verein „Schleswigscher Shorthornzüchter" 1898 die Arbeit auf. 1910 registrierte der Verein 2.300 Züchter mit über 16.000 Herdbuchtieren. Weitere Fleischrinderrassen kamen in den 1960er und 1970er Jahren hinzu. Darunter war auch die Rasse Angus.

Der Betrieb Clausen hat bis 2007 noch Angler Rotvieh gemolken, hat diese Kühe dann mit Angusbullen angepaart und 25 Angusherdbuchtiere und Aberdeen-Angus-Embryonen aus Kanada gekauft.

Zum Glück des Tüchtigen kam leider auch Pech hinzu: 2013 verlor die Familie zehn sehr wertvolle Anguskühe durch Blitzschlag. Dennoch ließ sie sich nicht entmutigen und baute den Betrieb auf die heutige Herde von 50 Mutterkühen aus. Man bewirtschaftet 60 ha, davon 35 ha Ackerfläche. „Warum gerade Anguszucht, mag man fragen. Demjenigen, der früher Angler Kühe hatte, ist die rote Farbe vertraut. Rote Kühe finden Sie schön, so haben Sie es erklärt. Und Sie bevorzugen gutmütige, hornlose, leichtkalbige Tiere mit hohen Wachstumsleistungen, die sich gut vermarkten lassen", sagte Kammerpräsident Claus Heller am Nachmittag bei der Preisvergabe. Bei guter Milchleistung der Mutter



Kurt und Traute Clausen nehmen den Preis inmitten der Mutterkuhherde von Präsident Claus Heller (li.) entgegen.

erreichen die Tiere tägliche Zunahmen von durchschnittlich 1.350 g. Um den Zuchtfortschritt der großen Anguspopulationen in Nordamerika und Australien zu nutzen, setzt man auf den Import von Sperma beziehungsweise Embryonen. „Unter den Anguszüchtern haben Sie sich schnell einen Namen gemacht. Sie veräußern Herdbuchtiere und Embryonen regional in Schleswig-Holstein und überregional in andere Bundesländer sowie ins Ausland. Diverse Bullen von Christelhof sind in der jährlichen Zuchtwertschätzung auf vordersten Plätzen und bei Tierschau-

kuhherde in Empfang. Dort konnten sich ihre Gäste von der Vitalität, Gutmütigkeit und Unkompliziertheit der Tiere überzeugen.

Weitere Informationen zum Betrieb Clausen im Internet unter [www.christelhof-angus.de](http://www.christelhof-angus.de)

### Fakten zur Tierzucht in Schleswig-Holstein

Für die schleswig-holsteinische Landwirtschaft ist die Nutztierhaltung von überragender Bedeutung: Knapp zwei Drittel der Betriebe im Land wirtschaften als Futterbau- oder Veredelungsbetrieb. Damit ist die Erzeugung tierischer Lebensmittel die wichtigste Einkommensquelle der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft. Die genetische Basis für diese hohe Leistungsfähigkeit schaffen die aktiven Tierzüchter. Sie tragen ein hohes züchterisches und finanzielles Risiko, um der Landes- und Weltzucht die besten leistungsgeprüften Vererber und hochwertigen weibliche Zuchttiere zur Verfügung zu stellen. Große Züchterfolge sind immer noch trotz aller moderner genetischer Kenntnisse und ausgefeilter statistischer Methoden nicht exakt planbar. Sie beruhen auf der Kombination von sehr gutem Tierverstand, Kenntnissen über die Abstammung und die besonderen Eigenschaften der Zuchttiere sowie Mut, neue Wege auszuprobieren und auch die Marktentwicklung richtig einzuschätzen. Die Durchführung von Leistungsprüfungen



Klein zur Geburt und dann frohwüchsig ab dem ersten Lebenstag: vier Wochen altes Angus-Kalb.

en; wie auf der Norla im vergangenen Jahr wird Ihren Tieren eine sehr gute Qualität bescheinigt. Auf Ihrer Internetseite sprechen Sie von Ihrem Lebensmotto, der Symbiose von Mensch und Tier. Diesen Eindruck nehmen wir auch heute mit. Sie haben profunde Kenntnisse, einen ausgeprägten Tierverstand und beschäftigen sich sehr intensiv mit Ihren Tieren", schloss Claus Heller.

Kurt und Traute Clausen nahmen die Ehrung inmitten ihrer Mutter-

die Teilnahme an Tierschauen mit entsprechender Vorbereitung der Tiere sind mit sehr viel Aufwand und persönlichem Engagement verbunden. Zu einer erfolgreichen Zuchtarbeit gehören daneben auch Eigenschaften wie Geduld und die Fähigkeit, Rückschläge hinzunehmen, und in jedem Fall auch das gewisse Quäntchen Glück.

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) betreut rund 1.500 Milchviehbetriebe mit zirka 135.000 Herdbuchkühen. Davon machen die Schwarzbunten etwa 68 %, die Rotbunten

zirka 20 % und die Angler etwa 8 % des Herdbuchbestandes aus. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung dieser Kühe liegt zwischen 7.750 kg bei den Anglern und bis zu 9.100 kg bei den Schwarzbunten. Pro Jahr werden über 7.000 Zuchttiere mit einem Umsatz von 8 Mio. € und mehr verkauft. Schleswig-Holstein hat aber nicht nur Milchkühe zu bieten, sondern auch Fleischrinder vom mächtigen Charolaisbull bis hin zum kleinen Dexterrind.

Die Fleischrinderrassen werden zum einen von der Rinderzucht Schleswig-Holstein, zum anderen vom Fleischrinderzuchtverband Schleswig-Holstein und Hamburg betreut. Im Herdbuch der RSH stehen derzeit 1.600 Herdbuchkühe auf über 100 Zuchtbetrieben.

Beim Fleischrinderzuchtverband (FRZ) sind es 180 Züchter und 1.000 Herdbuchkühe. Gezüchtet wird eine Vielzahl an Rassen. Dazu gehören die eher intensiv zu mästen Rassen wie Charolais, Limousin oder Angus sowie auch extensive Rassen wie Galloway oder Schottisches Hochlandrind.

Schleswig-Holstein ist der Sitz dreier Pferdezuchtverbände, die bundesweit beziehungsweise europaweit tätig sind. Der größte ist der Holsteiner Verband mit gut 6.000 eingetragenen Stuten und knapp 5.200 Mitgliedern. Im Bundesgebiet ist er nach den Hannoveranern und den Oldenburgern der drittgrößte Pferdezuchtverband. Holsteiner Pferde sind bekannt für ihr hervorragendes Springvermögen.

Die Trakehner, die älteste und in der Dressur sehr erfolgreiche Reitpferderasse Deutschlands, haben ihren Geschäftssitz in Neumün-



ter mit bundesweit 1.900 aktiven Züchtern und 2.800 eingetragenen Stuten. Die Population in Schleswig-Holstein umfasst 400 Stuten auf 270 Zuchtbetrieben.

Die ganz kleinen und die ganz großen Pferde betreut das Pferdestammbuch. Hier finden Züchter des Mini-Shetlandponys bis hin zum Schleswiger Kaltblut eine Heimat. Das Pferdestammbuch hat knapp 2.000 eingetragene Stuten und knapp 1.300 Mitglieder. Schwerpunkte der Zucht des Pferdestammbuchs sind Kinder- und Jugendponys zum Reiten und Fahren, vielseitig verwendbare Freizeit-, Zug- und Arbeitspferde sowie Spezialreitpferde. Bedeutendste Rassen sind das Deutsche Reitpony und die Islander.

Der Verband Schleswig-Holsteinischer Schweinezüchter hat vor wenigen Jahren mit Baden-Württemberg fusioniert. Unter der



Die drei Deckbullen des Betriebes stammen zum Teil aus Embryotransfer.

Marke German Genetic stehen 500 Piétrain- und 15 Duroc-Sauen in sieben German-Genetic-Zuchtbetrieben. Piétrain-Eber aus Schleswig-Holstein sind Spitzenprodukte und werden an Besamungsstationen in ganz Deutschland sowie vor allem nach Spanien verkauft.

Unter dem Dach des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter findet sich eine Vielfalt von Schaf- und

Ziegenrassen. Das sind zum einen die mit einer ausgeprägten Muskulatur ausgestatteten Fleischschafe wie Texel, Suffolk sowie Weiß- und Schwarzköpfiges Fleischschaf, zum anderen die Landschafe wie Heidschnucken oder das Rauwollige Pommersche Landschaf, die durch gute Fruchtbarkeit und Widerstandsfähigkeit gekennzeichnet sind. In 235 Zuchtbetrieben stehen gut 4.000 Herdbuchtiere. Des Weiteren betreut der Verband die 25 Ziegenzüchter mit insgesamt 150 Herdbuchziegen.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-111  
ikuhn@lksh.de

Dr. Eckhard Boll  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 81-90 09-33  
eboll@lksh.de

Schleswig-Holsteins Tierzüchter sind ausgezeichnet!

## Tierwohlgedanke lange vor aktueller Diskussion

Leidenschaft, Visionen, Durchhaltevermögen und ein Quäntchen Glück bringen Tierzüchtern den oft lang ersehnten Erfolg. Die Landwirtschaftskammer hat kürzlich zwei Ehrenpreise für beispielhafte Leistungen in der Tierhaltung übergeben. Kammerpräsident Claus Heller hat eine Milchviehzucht und eine Angus-Fleischrinderzucht mit einem wertvollen Bronzeteller bedacht. Diese Betriebe haben langlebige Tiere von herausragender Qualität hervorgebracht und achten seit Jahrzehnten auf das Tierwohl, noch bevor es in aller Munde war. In den Betrieben wurden und werden Tierhaltung und -zucht als Lebensaufgabe angesehen. Wer diese Auszeichnung bekommen hat, lesen Sie ab Seite 24.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer



Die Angus-Mutterkühe ließen den Auszeichnungs- und Presserummel neugierig, aber wohlwollend über sich ergehen.

Foto: Isa-Maria Kuhn